

CATI - STUDIE




unter

100 Flottenmanagern

zum Thema

Flotte der Zukunft

**Durchführungszeitraum
August 2012**

-  In der Diskussion um Mittel und Wege zur Senkung der CO2-Emissionen sind alternative Antriebe nicht mehr wegzudenken. Doch sind sie mittlerweile auch in den Fuhrparks deutscher Unternehmen präsent? Ein Blick auf die Statistik zeigt, dass sich der Anteil alternativer Antriebe am relevanten Flottenmarkt im Juli 2012 lediglich auf ein Prozent belief. Während Erdgasfahrzeuge und mit Auto- bzw. Flüssiggas (LPG) betriebene Fahrzeuge rückläufig sind, nehmen Hybridfahrzeuge langsam Fahrt auf. Welche alternativen Antriebe werden sich in Zukunft in den deutschen Fuhrparks etablieren?
-  Die meisten Flottenmanager ächzen unter dem steigenden Kostendruck – allein die Benzinkosten sind seit dem Jahr 2005 um fast 40 gestiegen. Hinzu kommen Versicherungen, Steuern und Reparaturen, die in den zurückliegenden zehn Jahren um rund 35 Prozent gestiegen sind. Welche Maßnahmen ergreifen die Flottenmanager, um die Kosten in den Griff zu bekommen?
-  Diese und andere Fragen beleuchtet eine bundesweite Befragung von 100 Flottenmanagern, die im August 2012 im Auftrag der LeaseTrend AG durchgeführt wurde. Befragt wurden die Manager kleinerer Unternehmen, die weniger als 50 Mitarbeiter beschäftigen, und große Betriebe mit mehr als 50 Angestellten.

Marktforschungsinstitut

Condata Marktforschung GmbH, Essen

Methodik

CATI-Studie

Zielgruppe

Flottenmanager

Quotierung

Mitarbeiter, Jahresumsatz, Anzahl der angebotenen Marken, Betriebsart

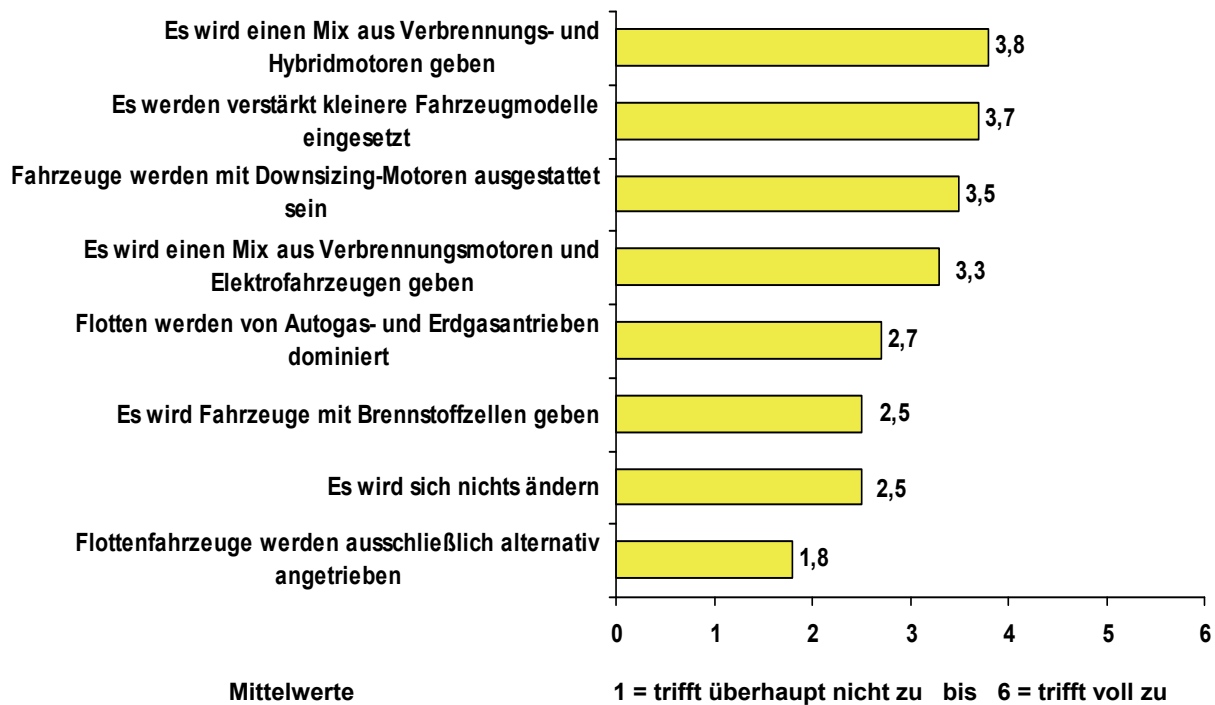
Stichprobe

n = 100 Interviews




Erhebung

August 2012

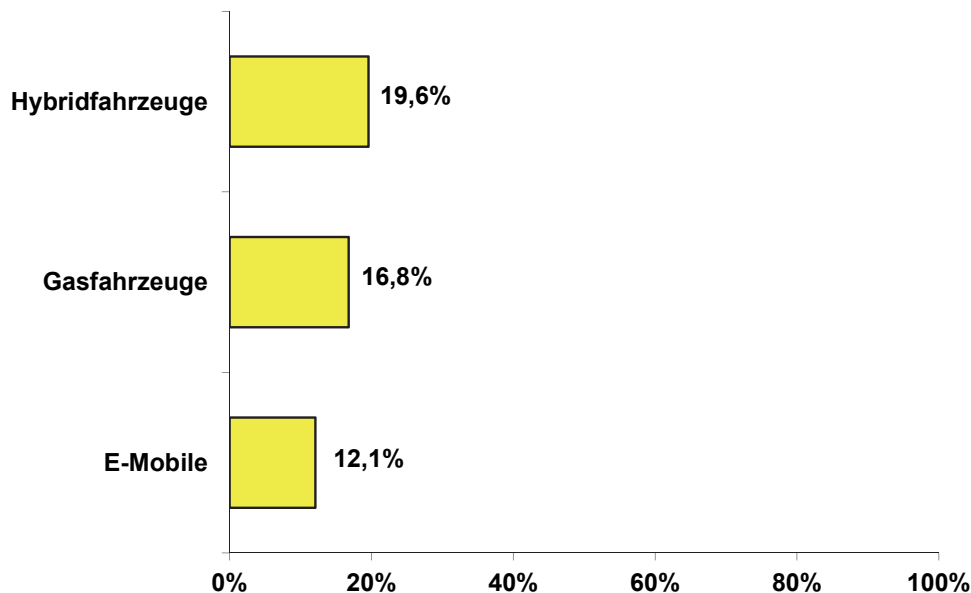
1. Unternehmen bewegen sich angesichts des steigenden Klimabewusstseins und explodierender Benzinpreise im Spannungsfeld von Umweltschutz und Kostenreduktion. Wie sehen Sie die Flotte der Zukunft (in 10 Jahren)?



Verbrennungsmotor ist noch lange kein Auslaufmodell





-  Die meisten Flottenmanager erwarten in der Flotte der Zukunft einen Mix verschiedener Antriebsarten. Am ehesten können sie sich eine Kombination aus Verbrennungsmotoren und Hybriden vorstellen (Mittelwert: 3,8), die sich bei europäischen Flottenbetreibern steigender Beliebtheit erfreuen.
-  Darüber hinaus scheint bei den Unternehmen die Bereitschaft zu steigen, beim Geschäftswagen auf Leistung und Luxus zu verzichten. So gehen die Befragten davon aus, dass sich in Zukunft statt spritfressender Luxuslimousinen verstärkt kleinere Fahrzeugmodelle und Fahrzeuge mit Downsizing-Motoren (Mittelwerte: 3,7/ 3,8) in der Flotte durchsetzen werden.
-  Weniger Bedeutung messen die Befragten dagegen Auto- oder Erdgas sowie der Brennstoffzelle zu (Mittelwerte: 2,7/ 2,5). Am wenigsten können sich vorstellen, dass Flottenfahrzeuge zukünftig ausschließlich alternativ angetrieben werden (Mittelwert: 1,8) – sie sind sogar der Auffassung, dass eher alles beim alten bleiben wird (Mittelwert: 2,5.)

2. Welche alternative Antriebsart ist in Ihrer Flotte im Einsatz/ könnte in Ihrer Flotte zum Einsatz kommen?

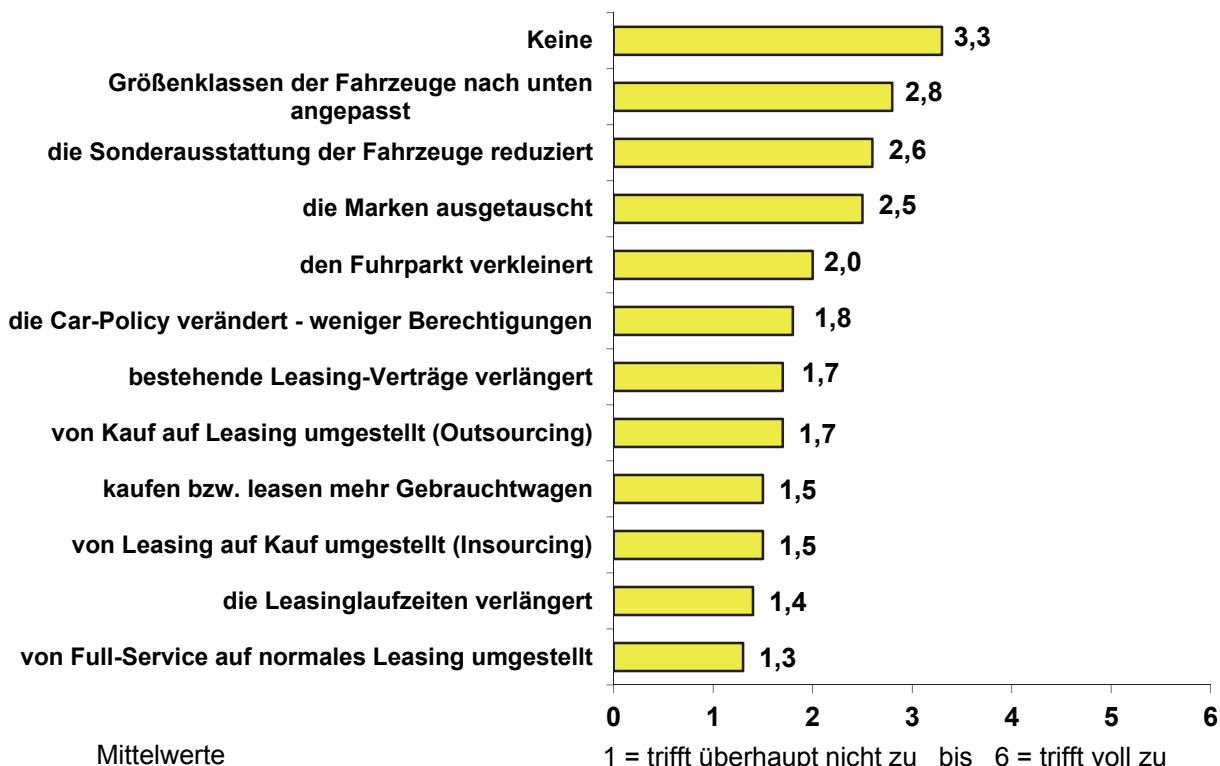


Mittelwerte abgefragte Klassen:
 <10 %, 10% - 20%, 20% - 30%, 30% - 40%, 40% - 50%, >50%

Flotten sind bislang kaum auf Öko getrimmt

-  Nur wenige Flottenmanager gehen mit dem Thema alternative Antriebe in der Flotte transparent um – von 100 Befragten machte über die Hälfte keine Angaben zum derzeitigen bzw. geplanten Bestand. Das deutet darauf hin, dass sich alternative Antriebsarten bislang in der Flotte nicht durchgesetzt haben.
-  Obwohl bei Testfahrten mit Diesel- und Hybridmodellen lediglich geringe Verbrauchsunterschiede festgestellt wurden, kommen Hybridfahrzeuge mit einem Mittelwert von 19,6 Prozent am ehesten in der Flotte zum Einsatz – allerdings bezifferten 28 Prozent der Befragten den Anteil auf weniger als zehn Prozent. Vor allem bei kleineren Betrieben mit bis zu 50 Mitarbeitern (Mittelwert: 24 Prozent) trifft diese Antriebsvariante auf Zustimmung. Auf die großen Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern entfällt lediglich ein Mittelwert von 9,3 Prozent – 71 Prozent von ihnen machten hier keine Angabe.
-  Ungeachtet der Tatsache, dass der niedrige Kraftstoffpreis, Umweltfreundlichkeit und hoher Fahrkomfort für Auto- oder Erdgas betriebene Fahrzeuge sprechen müssten, messen die Befragten dieser Technik weniger Bedeutung als dem Hybrid bei (Mittelwert: 16,8 Prozent). Dies könnte zum einen am begrenzten Angebot der Hersteller liegen und zum anderen auf das vermeintlich lückenhafte Tankstellen-Netz zurückgeführt werden.
-  Am wenigsten ziehen die befragten Flottenmanager den Einsatz von E-Mobilen in Betracht – sie rangieren mit einem Mittelwert von rund zwölf Prozent auf dem letzten Platz.

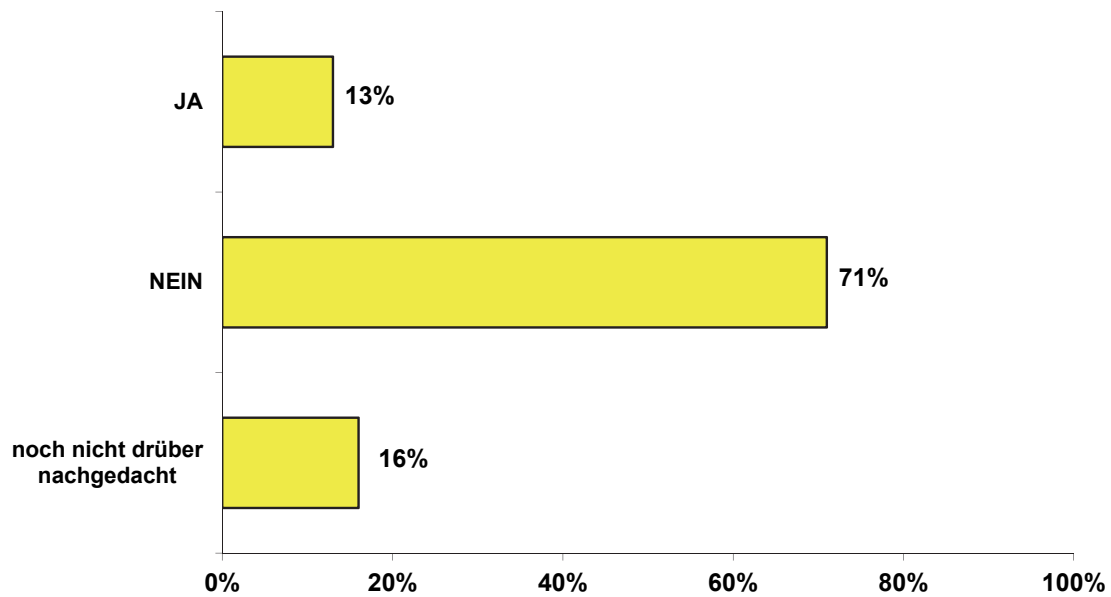
3. Die Kosten für Mobilität sind in den zurückliegenden Jahren drastisch gestiegen. Welche Maßnahmen haben sie bisher eingeleitet, um die Kosten Ihres Fuhrparks zu senken?





Im Fuhrpark herrscht kein Sparzwang

- Obwohl die Mobilitätskosten in Deutschland in den zurückliegenden Jahren überdurchschnittlich gestiegen sind, hat der Großteil der befragten Flottenmanager bislang keine Maßnahmen eingeleitet, um die Kosten im Fuhrpark zu senken (Mittelwert: 3,3). Besonders die kleineren Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern und weniger als 25 Millionen Euro Jahresumsatz (Mittelwerte: 3,5/ 3,4) verschenken bares Geld, indem sie abwarten anstatt aktiv gegenzulenken.
- Wenn Maßnahmen ergriffen wurden, wurde am häufigsten die Größenklasse der Fahrzeuge nach unten angepasst (Mittelwert: 2,8) – dies gilt besonders für die kleineren Betriebe, deren Jahresumsatz unter 25 Millionen Euro liegt (Mittelwert: 2,9).
- Die Flottenmanager größerer Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern und über 25 Millionen Euro Umsatz im Jahr (Mittelwerte: 2,8/ 2,9) haben dagegen besonders bei den Extras auf die Kostenbremse getreten. Die Reduktion der Sonderausstattung rangiert mit einem Mittelwert von 2,6 auf dem zweiten Platz der Maßnahmen, dicht gefolgt von einem Austausch der Fahrzeugmarken (Mittelwert: 2,5).
- Auf die restlichen Maßnahmen entfällt ein Mittelwert 2,0 und weniger.

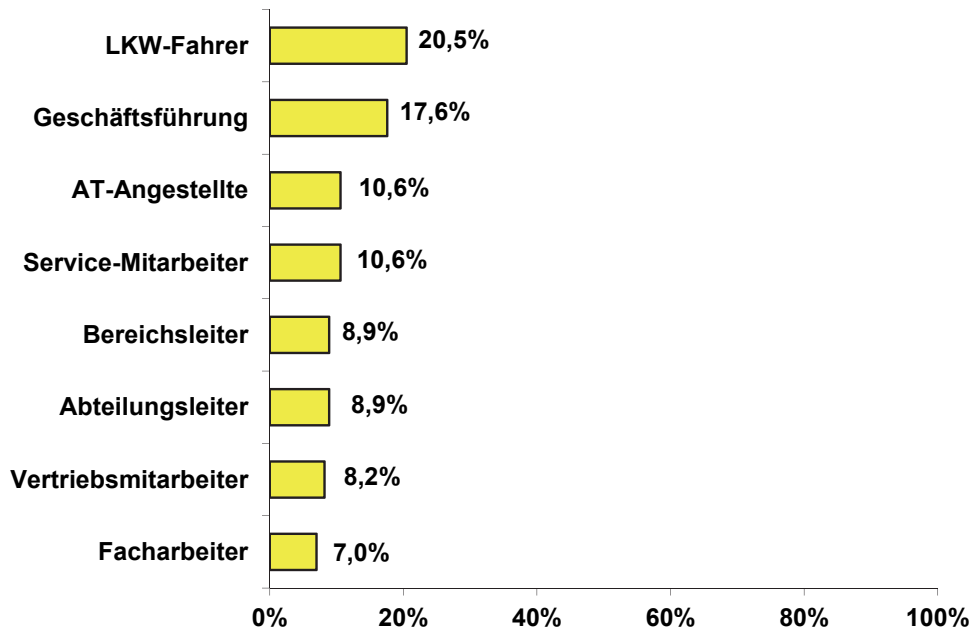
4. Haben Sie schon in Betracht gezogen, aus Ihrer Flotte einen Fuhrpark zu machen?



Umwandlung der Flotte ist keine Option

-  Die Umwandlung der Flotte in einen Fuhrpark, der von mehreren Mitarbeitern genutzt werden kann und die Auslastung erhöht, stellt für die große Mehrheit der Befragten keine Alternative dar. Insgesamt antworteten 87 Prozent der befragten Flottenmanager mit „Nein“ oder haben noch gar nicht über diese Frage nachgedacht.
-  Lediglich 13 Prozent der Befragten haben diese Option bislang in Betracht gezogen.

5. Beim wem sparen Sie die meisten Kosten ein?






Mittelwerte

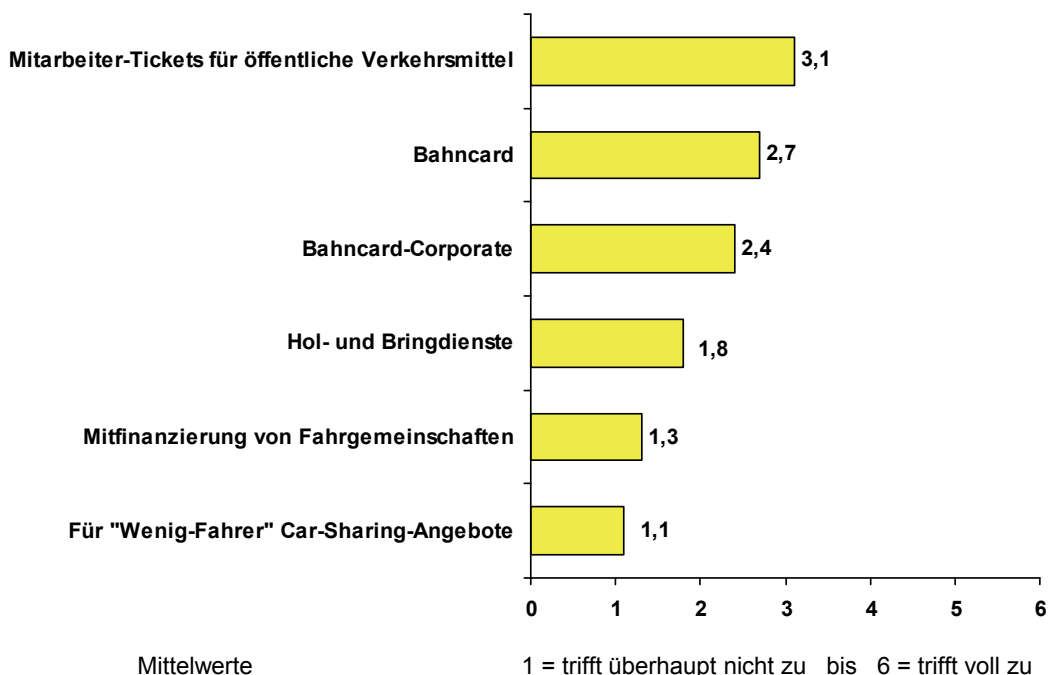
abgefragte Klassen:

<10 %, 10%-20%, 20%-30%, 30%-40%, 40%-50%, >50%




Kostensituation erzeugt keinen akuten Handlungsdruck

-  Trotz steigender Kosten gaben mehr als zwei Drittel der Befragten (69 Prozent) an, dass sie in keinem der abgefragten Bereiche Einsparungen vornehmen. Anscheinend erzeugt die allgemeine Kostensituation bei den Unternehmen bislang keinen allzu großen Handlungsdruck.
-  Wenn Kosten gespart werden, dann am ehesten bei den kundenorientierten Mitarbeitern – an erster Stelle stehen hier Lkw-Fahrer (Mittelwert: 20,5 Prozent) und die Geschäftsführung (Mittelwert: 17,6 Prozent). Auch bei außertariflich Angestellten und Service-Mitarbeitern (Mittelwert: 10,6 Prozent) werden Maßnahmen ergriffen, um die Kosten zu senken.
-  Am wenigsten betroffen sind Vertriebsmitarbeiter und Facharbeiter (Mittelwerte: 8,2 Prozent/ 7 Prozent).

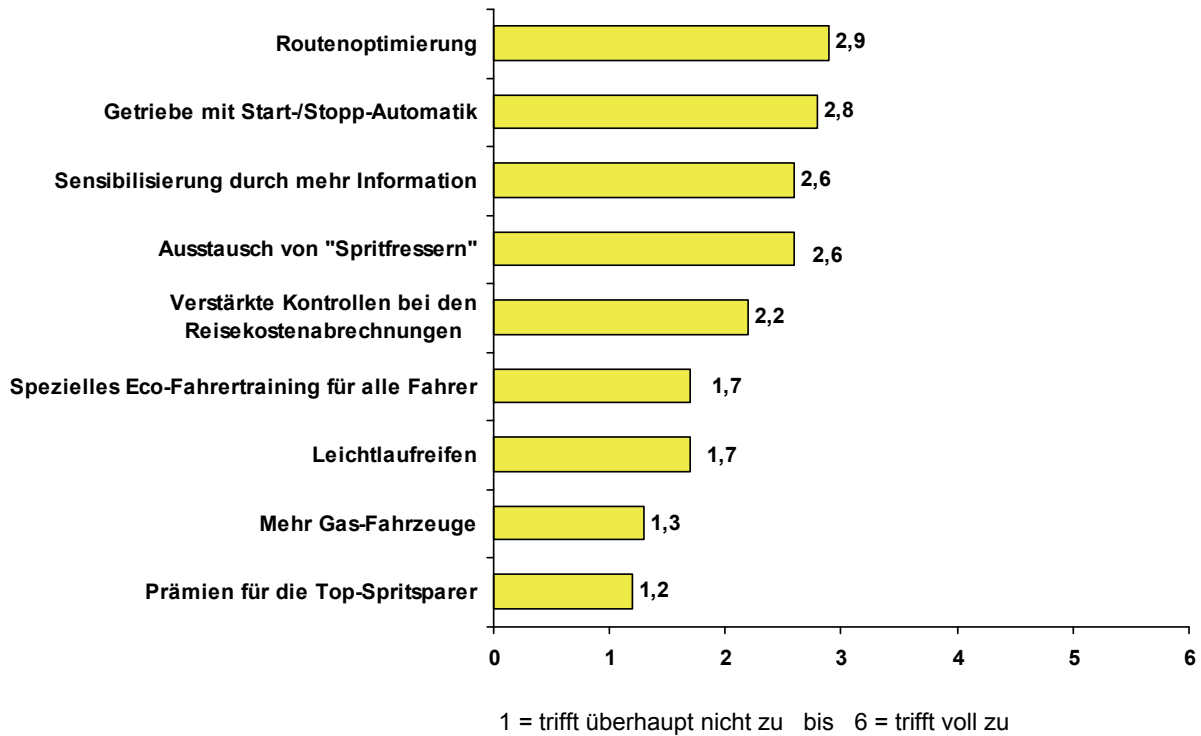
6. Welche Maßnahmen haben Sie bei Mitarbeitern eingeleitet, die täglich weniger als 100 km Arbeitsweg haben?






Mobilität der Mitarbeiter wird kaum bezuschusst

- 
 Obwohl auch der Arbeitsweg der Mitarbeiter indirekt zur betrieblichen Mobilität zählt, zeigt sich hier ein ähnliches Bild wie bei der vorherigen Frage – mehr als drei Viertel der befragten Flottenmanager (76 Prozent) haben in diesem Bereich bisher überhaupt keine Maßnahmen ergriffen. Auf der einen Seite tragen die Mitarbeiter zwar den größten Teil ihrer Fahrtkosten selber, auf der anderen Seite schlägt diese Mobilität jedoch auch bei den Unternehmen zu Buche. Nicht nur das die Betriebe die Kosten für die Parkplätze tragen müssen, die Wahl des genutzten Verkehrsträgers wirkt sich auch auf die Motivation und Gesundheit des Mitarbeiters aus.
- 
 Wenn bei den Berufspendlern Maßnahmen ergriffen werden, profitieren sie in erster Linie von Zuschüssen zu den Fahrtkosten. So gaben die meisten Befragten an, dass ihre Mitarbeiter sogenannte Job-Tickets für den Öffentlichen Personennahverkehr oder eine Bahncard erhalten (Mittelwerte: 3,1/ 2,7). Darüber hinaus greifen einige Betriebe auch auf das Firmenkundenprogramm bahn.corporate zurück – alle Optionen werden jedoch überwiegend von größeren Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern und über 25 Millionen Euro Jahresumsatz genutzt (Mittelwerte: 4/ 3,8).
- 
 Am wenigsten werden dagegen Fahrgemeinschaften und Car-Sharing-Angebote gefördert (Mittelwerte: 1,3/ 1,1).

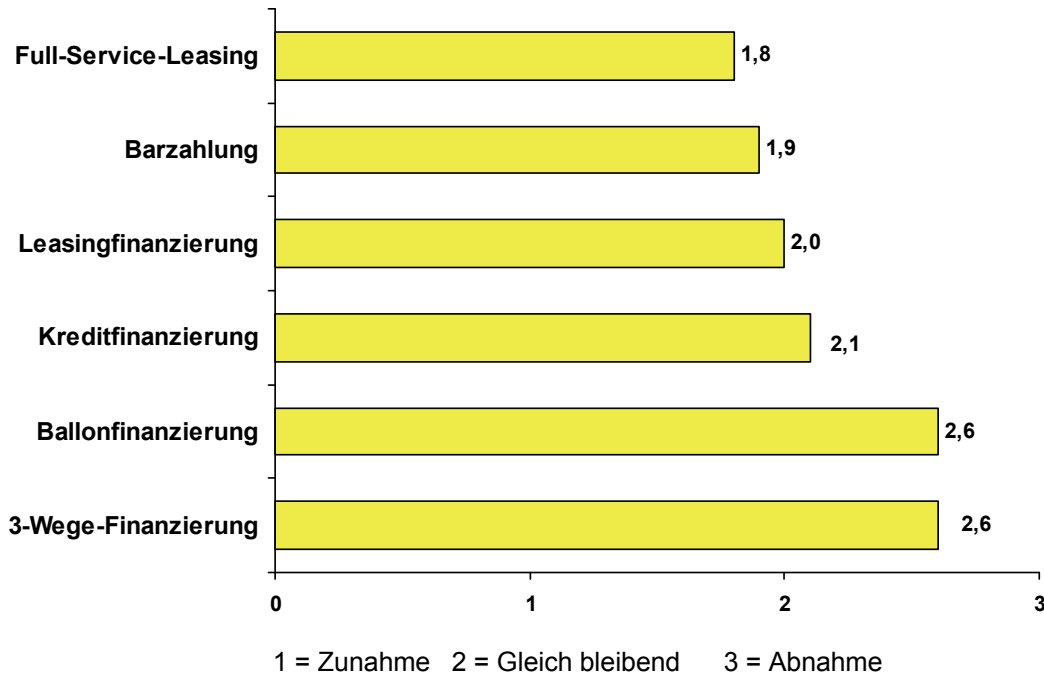
7. Seit 2005 verteuerten sich Benzin und Diesel um fast 40 Prozent- dreimal so stark wie die Kosten der allgemeinen Lebenshaltung mit 13 Prozent. Auf welche Maßnahmen setzen Sie, um den Spritverbrauch in Ihrer Flotte zu senken?






Moderne Technik statt ökonomischer Fahrweise

-  Um den Spritverbrauch in der Flotte zu senken, setzen die befragten Flottenmanager vorwiegend auf praktikable Lösungen, die vom Hersteller vorgegeben werden. An erster Stelle steht hier die Routenoptimierung (Mittelwert: 2,9), die mit Hilfe moderner Navigations- und Telematiksysteme vollautomatisch funktioniert. Diese Lösung wird stärker von kleineren Betrieben mit einem Jahresumsatz von bis zu 25 Millionen Euro (Mittelwert: 3,4) präferiert, als von den größeren mit mehr als 25 Mio. Euro (Mittelwert: 2,2).
-  Dicht darauf folgen Getriebe mit Start-/Stopp-Automatik (Mittelwert: 2,8), die vor allem dem Kurzstreckenpendler helfen, der sich durch Innenstädte mit vielen Ampeln kämpfen muss – sie werden allerdings eher von Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten genutzt (Mittelwert: 3,1) als von jenen mit bis zu 50 Mitarbeitern (Mittelwert: 2,5). Auch der Sensibilisierung durch mehr Information und dem Austausch von Spritfressern (Mittelwert: jeweils 2,6) wird noch eine gewisse Bedeutung zugemessen.
-  Obwohl neben technischen Features vor allem die Fahrweise den Kraftstoffverbrauch beeinflusst, werden sogenannte Eco-Trainings bislang kaum genutzt (Mittelwert: 1,7). Gleiches gilt für die Einführung eines Belohnungssystems für besonders sparsame Fahrer (Mittelwert: 1,2) – beide Varianten wären kostengünstig und darüber hinaus mit geringem Zeitaufwand verbunden.

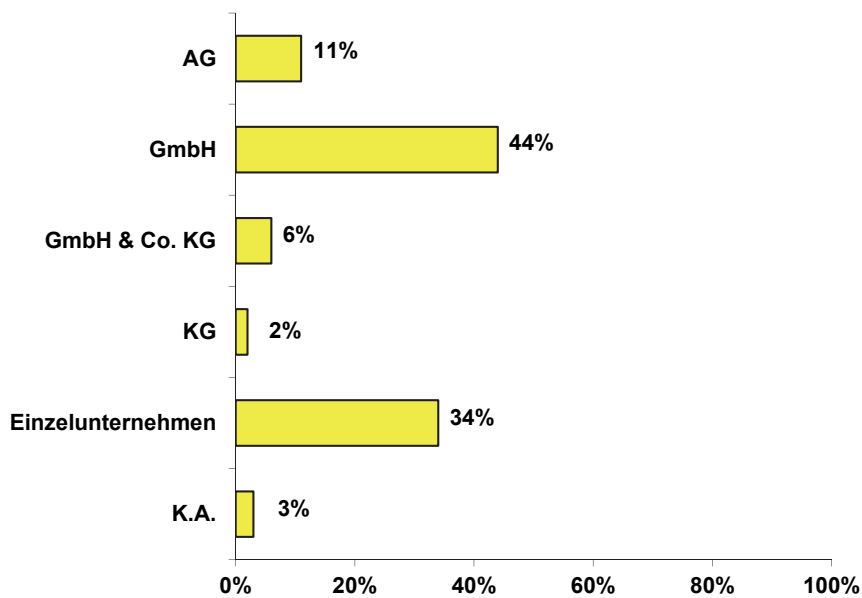
8. Wie werden Sie in Zukunft Ihre Flotte finanzieren?



Full-Service-Leasing weiter auf dem Vormarsch

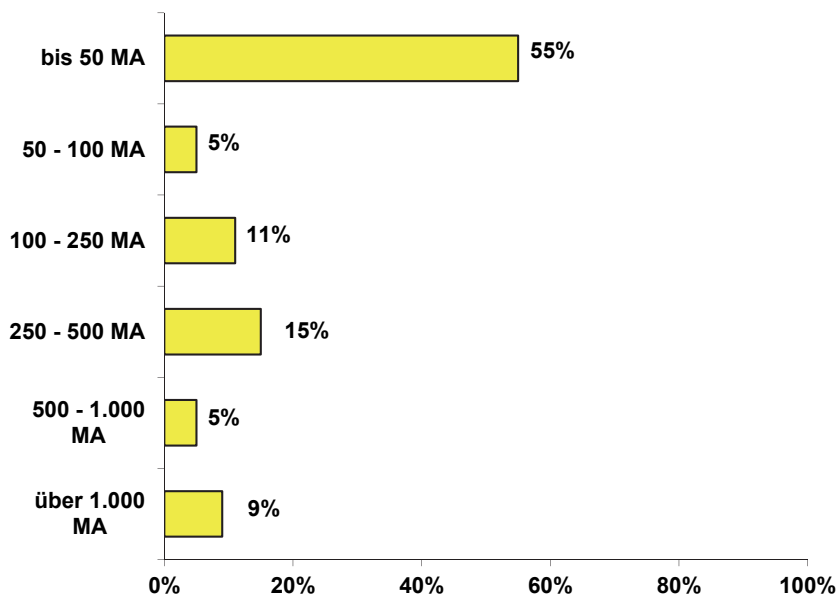
-  Bei der künftigen Finanzierung der Flotte zeichnet sich keine gravierende Änderung ab. So bewegen sich die meisten Mittelwerte um den Wert 2 herum und bleiben tendenziell auf dem gleichen Niveau.
-  Da Flottenmanager Verträge bevorzugen, die nicht nur Service beinhalten, sondern darüber hinaus auch die tägliche Mobilität sichern und die Kosten des Fuhrparks optimieren, rangiert das Full-Service-Leasing auch bei der Finanzierung zukünftiger Flotten an erster Stelle. Dicht darauf folgen Barzahlung und Leasingfinanzierung (Mittelwerte: 1,9/ 2,0), bei denen es lediglich um die Bereitstellung von Fahrzeugen geht.
-  Nur die 3-Wege-Finanzierung und die Ballonfinanzierung zeigen mit einem Mittelwert von jeweils 2,6 eine abnehmende Tendenz – allerdings werden beide Finanzierungsarten von 93 Prozent der Befragten nicht genutzt.

9.1 Welche Rechtsform hat Ihr Unternehmen?



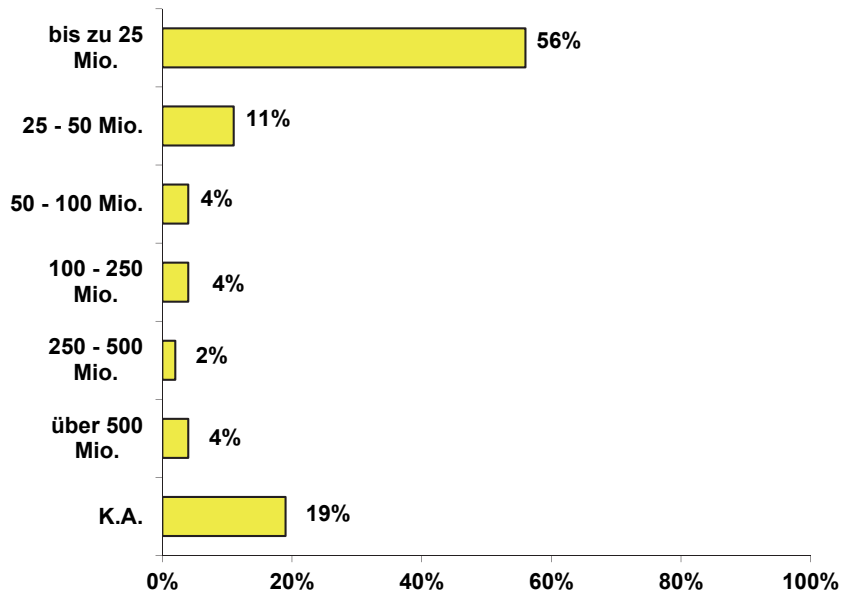
- Die Rechtsform der befragten Unternehmen setzte sich zum größten Teil aus GmbH (44 Prozent) und Einzelunternehmen (34 Prozent) zusammen.



9.2 Wie viele Mitarbeiter arbeiten in Ihrem Unternehmen?



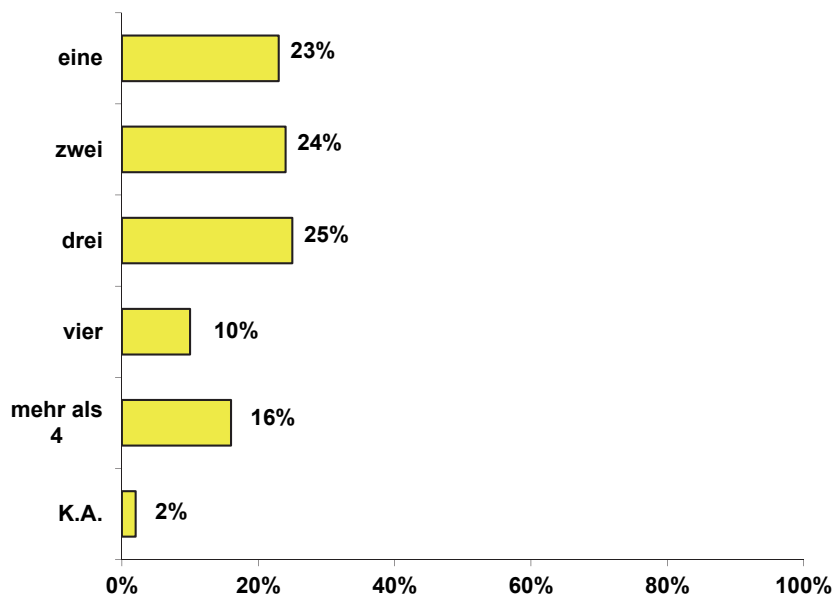
- 🚗 Die meisten Unternehmen, die an der Befragung teilnahmen, beschäftigen bis zu 50 Mitarbeiter (55 Prozent).
- 🚗 45 Prozent haben mehr als 50 Angestellte – davon beschäftigen 14 Prozent sogar über 500 Mitarbeiter.



9.3 Wie hoch war der Jahresumsatz Ihres Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 in Mio. Euro?



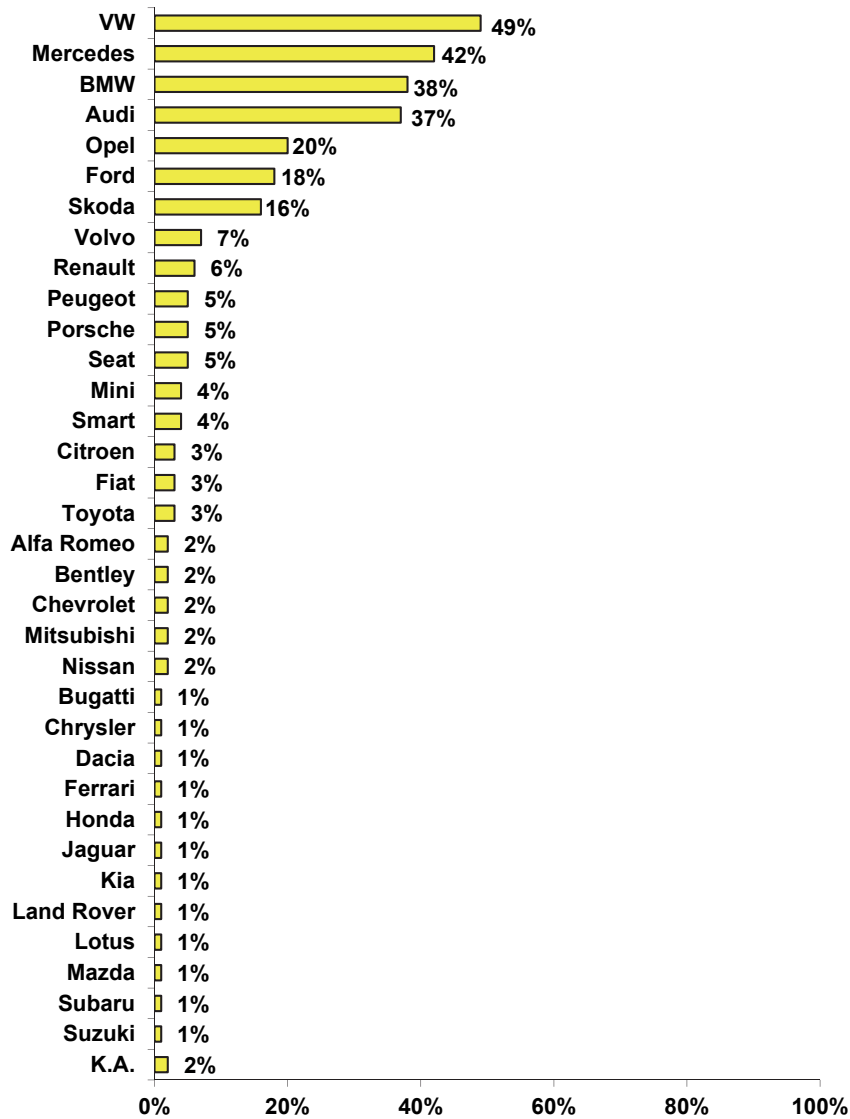
-  Bei den meisten Unternehmen beziffert sich der Jahresumsatz auf bis zu 25 Millionen Euro (56 Prozent).
-  Zehn Prozent der befragten Unternehmen erwirtschafteten im zurückliegenden Jahr jedoch mehr als 100 Millionen Euro.

9.4 Wie viele Marken haben Sie derzeit in Ihrer Flotte?





-  Der Bestand der Marken ist recht gleichmäßig verteilt – je ein Viertel der befragten Flottenmanager hat eine, zwei oder drei Automobilmarken in der Flotte.
-  Vier oder mehr Marken werden allerdings nur von zehn bzw. 16 Prozent der Flottenmanager angeboten.

9.5 Welche Marken sind das genau?



Mehrfachnennungen

-  Deutsche Hersteller dominieren nach wie vor die Flotten – auf den ersten Plätzen finden sich VW (49 Prozent), Mercedes (42 Prozent), BMW (38 Prozent) und Audi (37 Prozent).
-  Mit einigem Abstand folgen darauf